

9

# JAHRESBERICHT

über das

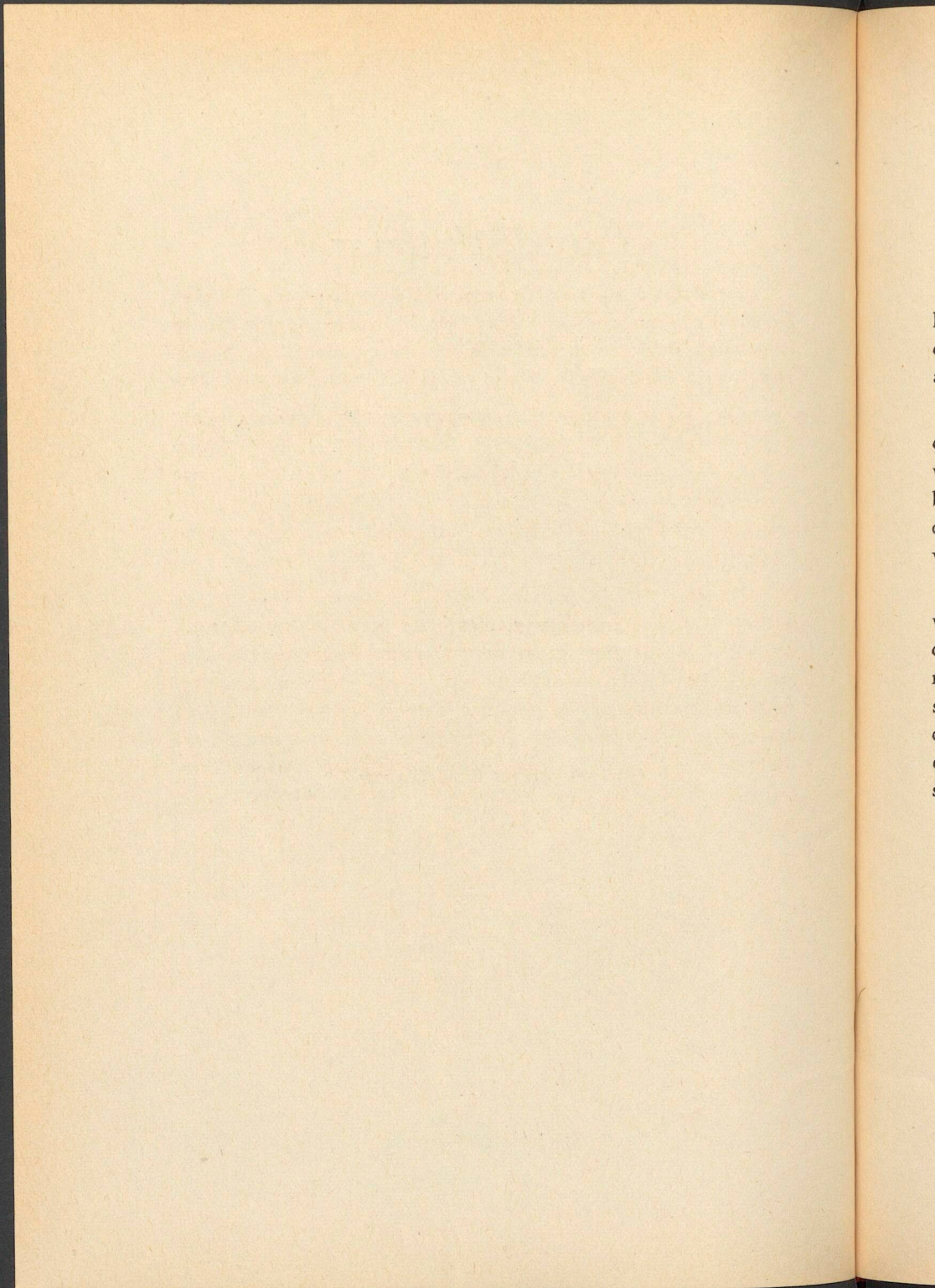
## AARGAUISCHE LEHRERSEMINAR WETTINGEN

---

**Schuljahr 1946/47**

---

Erstattet von **Arthur Frey**, Direktor

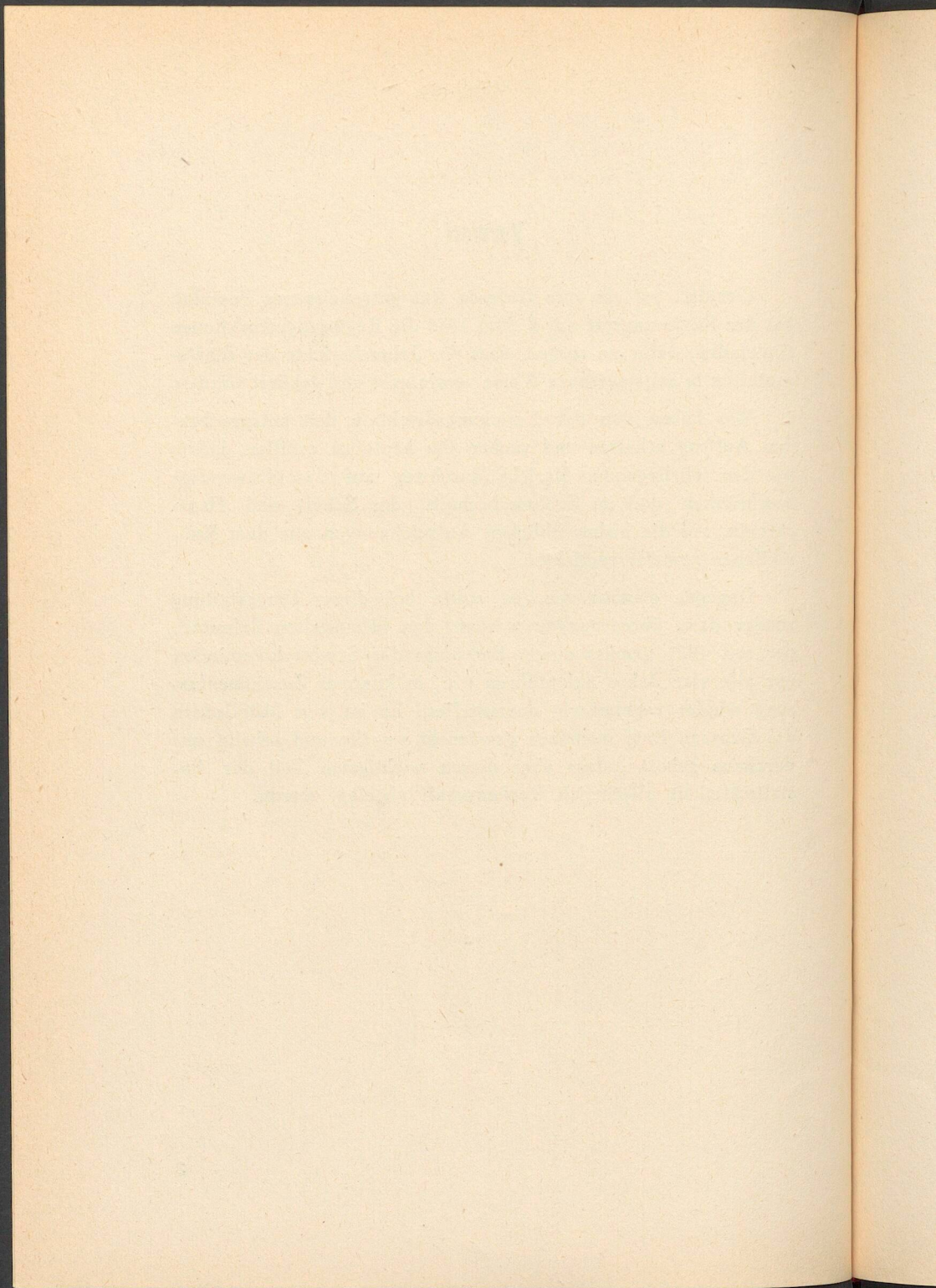


## Vorwort

Gestützt auf ein vom Grossen Rat gutgeheissenes Postulat, hat der Regierungsrat am 5. Mai 1946 die Regiergungsdirektionen eingeladen, dafür zu sorgen, dass die Jahresberichte der Staatsanstalten in angemessener Weise vereinfacht und gekürzt werden.

Wir haben von der Erziehungsdirektion den entsprechenden Auftrag erhalten und suchen ihn heute zu erfüllen, indem wir den vorliegenden Bericht durchweg auf das Notwendige beschränken und im Schlussabschnitt, der Schul- und Hauschronik, auf die bisher üblichen Aufzeichnungen aus dem Konviktleben zumeist verzichten.

Dagegen glauben wir, es sollte bei dieser Umgestaltung wieder dazu übergegangen werden, den behandelten Lehrstoff, der seit 1921 gemäss einem Beschluss der Seminarkommission nur alle vier Jahre aufzuführen war, in knapper Zusammenfassung wieder regelmässig darzustellen. Es ist von Mitgliedern des Grossen Rats mehrfach gewünscht worden und scheint uns durchaus geboten, dass über diesen wichtigsten Teil der Anstaltstätigkeit alljährlich Rechenschaft abgelegt werde.



## I. Behörden

### A. Die Seminarkommission

- Herr Erziehungsdirektor F. Zaugg, Präsident.  
„ J. Andermatt, Gemeindeammann, in Merenschwand.  
„ G. Binder, Domherr, in Solothurn.  
„ M. Byland, Sekundarlehrer, in Buchs.  
„ J. Häuptli, Bezirkslehrer, in Brugg.  
„ Dr. J. Kottmann, Gerichtspräsident, in Laufenburg.  
„ E. Obrist, Musikdirektor, in Zofingen.  
„ E. Schneider, Architekt, in Ennetbaden.  
„ K. Steiner, Landwirt, in Oberkulm.

### B. Die Patentprüfungskommission

- Herr Erziehungsrat Otto Ammann, Bezirkslehrer, in Brugg.  
„ Prof. Dr. W. Bagdasarianz, in Aarau.  
„ Dr. O. Mittler, Bezirkslehrer, in Baden.

### C. Die Aufsichtskommission der Arbeitsschule

- Frau Seminarverwalter Basler, Präsidentin.  
„ Bochsler-Meier.  
„ Seminarlehrer Dr. Oettli.  
„ E. Senft-Wirth.  
Frl. Marie Wyrsh, alle in Wettingen.  
Inspektorin: Frau Spühler-Boller, Oberarbeitslehrerin  
des Bezirks Baden, in Wettingen.  
Am 15. Februar 1947 starb Frl. Marie Wyrsh, die der  
Kommission jahrzehntelang angehört hat.

## II. Schulärzte

- Seminar: Herr Dr. Ernst Markwalder jun., Ennetbaden.  
Uebungsschule: Herr Dr. J. Weber, Baden.

### III. Lehrerschaft des Seminars

- Herr Frey Arthur, Direktor: Deutsch.
- „ Basler Walter, Konviktführer und Verwalter: Gartenbau, Landwirtschaftslehre, Buchführung, landw. Fortbildungsschule.
  - „ Dr. Frey Ernst, Bibliothekar: Mathematik, Physik.
  - „ Grenacher Karl: Gesang, Musiktheorie, Orgelspiel, prot. Kirchenmusik.
  - „ Hofer Max: Turnen.
  - „ Dr. Keiser G. A., Stellvertreter des Direktors: Französisch, Italienisch, Englisch.
  - „ Müller Otto: Unterrichtslehre, Methodik und Lehrübungen, Unterricht an der obern Uebungsschule.
  - „ Dr. Oettli Max, Aktuar der Lehrerkonferenz: Naturkunde, Geographie, Chemie.
  - „ Rüegg Max: Violinspiel, Orchester.
  - „ Dr. Schaefer Paul: Pädagogik, Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Religionslehre, Latein.
- Frl. Schärner Heidi: Klavier- und Orgelspiel.
- Herr Schifferli F.: Methodik und Lehrübungen, Unterricht an der untern Uebungsschule, Kalligraphie, Stenographie.
- „ Schneider Arnold: Zeichnen, Handarbeit, Lehrmittel-Praktikum.
  - „ Schumacher Josef: Kath. Kirchenmusik.
  - „ Wälli Arthur: Latein.
  - „ Dr. Weber J., Arzt: Hygiene.

Frl. Bürli Margrith: Mädchenarbeitsschule.

Frl. Heidi Schärner folgt Herrn Leo Steinmann, der im Juli als Gesanglehrer und Chorleiter nach Visp gewählt wurde, Frl. Margrith Bürli der zur Arbeitsschulinspektorin ernannten Frl. Emma Brunner.

Auf Ende des Schuljahres scheidet Arthur Frey aus Seminardirektion und Lehramt aus.

## IV. Schüler

Die mit \* bezeichneten Schüler wohnen auswärts

### I. Klasse

1. Bolliger Max, von Schlossrued in Dottikon, geb. 23. April 1929.
2. Brunner Hugo, von Schmiedrued in Laufenburg, 11. März 1930.
3. Brunner Otto, von Buus (Baselland) in Möriken, 6. September 1929.
4. Erne Heinrich, von Leibstadt in Böttstein, 5. April 1930.
5. Gerschwiler Hans, von Andwil (St Gallen) in Seon, 2. Juli 1930.
- \*6. Hitz Hans, von und in Obersiggenthal, 15. März 1930.
7. Keller Josef, von und in Frick, 4. März 1930.
- \*8. Lehmann Gustav, von Zofingen in Dättwil, 24. Febr. 1930.
- \*9. Mattenberger Willy, von Birr in Lupfig, 17. März 1930.
- \*10. Schneider Egon, von und in Obersiggenthal, 16. Okt. 1930.
- \*11. Schoder Willy, von Birr in Windisch, 15. Juli 1930.
- \*12. Wey Felix, von Lupfig in Reuss-Gebenstorf, 1. Mai 1930.
13. Wirthlin Fritz, von und in Möhlin, 28. April 1930.
14. Zimmermann Walter, von und in Fisibach, 24. Mai 1930.

### II. Klasse

- \*1. Amrein Peter, von Eich (Kt. Luzern) in Wettingen, geb. 24. Dezember 1928.
- \*2. Bächli Guido, von Würenlingen in Ennetbaden, 8. April 1929.
3. Fricker Franz, von Oberhof in Kaisten, 11. Mai 1929.
4. Geissmann Hans, von und in Hägglingen, 29. Nov. 1928.
5. Hegnauer Hans, von Seengen in Egliswil, 29. Juli 1929.

- \*6. Meier Emil, von Dättwil in Wettingen, 15. Jan. 1929.
- 7. Meier Hans, von Waltenschwil in Sarmenstorf, 14. Jan. 1929. (Ausgetreten nach dem 1. Quartal.)
- 8. Obrist Franz, von und in Sulz (Laufenburg), 15. Dez. 1928.
- 9. Schäfer Karl, von Stein (Aargau) in Rheinfelden, 12. Dezember 1928.
- 10. Siegrist Hans Rudolf, von Fahrwangen in Unterkulm, 9. Mai 1929.

### III. Klasse

- 1. Baer Valentin, von und in Aarburg, geb. 20. September 1927.
- 2. Handschin Eduard, von Rickenbach (Baselland), in Amriswil, 27. Januar 1927.
- \*3. Handschin Gert, von Rickenbach (Baselland) in Wettingen, 27. Oktober 1928.
- 4. Hunziker Hans, von Gontenschwil in Reinach, 3. März 1928.
- \*5. Karrer Bernhard, von Zürich-Oerlikon in Wettingen, 5. September 1928.
- \*6. Kessler Erich, von Galgenen (Schwyz) in Wettingen, 9. Juni 1928.
- 7. Knecht Paul, von und in Döttingen, 6. April 1928.
- 8. Rudolf Max, von Rietheim in Uerkheim, 14. August 1928.
- 9. Schärer Rudolf, von und in Safenwil, 2. Juni 1928.
- \*10. Sommer Werner, von Sumiswald in Wettingen, 14. April 1928.
- 11. Vogt Reinhard, von und in Mandach, 17. Febr. 1928.
- 12. Walti Hans, von und in Dürrenäsch, 3. Sept. 1928.
- 13. Zimmermann Arnold, von und in Oberflachs, 13. Februar 1928.
- \*14. Zürcher Christian, von Bühler (Appenzell) in Baden, 1. Februar 1928.

#### IV. Klasse

- \*1. Bugmann Erich, von Döttingen in Untersiggenthal, geb. 1. April 1927.
2. Burkard Hans, von und in Waltenschwil, 11. Februar 1927.
3. Bussinger Franz, von und in Eiken, 29. Nov. 1926.
4. Dorer Erich, von Baden in Luzern, 4. März 1927.
- \*5. Gerber Ernst, von Reisiswil (Bern) in Ennetbaden, 24. Juli 1927.
- \*6. Haller Jürg, von Gontenschwil in Turgi, 8. März 1927.
- \*7. Hauser Albert, von Aarau in Baden, 9. Januar 1927.
- \*8. Memmishofer Jean, von Hugelshofen (Thurg.) in Wettingen, 14. Oktober 1927.
- \*9. Scholian Hans, von Zürich in Baden, 23. Febr. 1927.
- \*10. Senft Walter, von Zürich in Wettingen, 23. Juni 1927.
- \*11. Spiegelberg Max, von Aarburg in Wettingen, 19. Mai 1927.
12. Stämpfli Alfred, von Kaufdorf (Bern) in Meisterschwanden, 24. Oktober 1927.
- \*13. Suter Hermann, von Zug in Baden, 3. April 1927.
- \*14. Von der Mühl André, von Basel in Brugg, 13. August 1926.
15. Widmer Heinrich, von Gränichen in Wettingen, 13. Januar 1927.
16. Widmer Samuel, von und in Gränichen, 21. Sept. 1927.
17. Zobrist Adolf, von und in Rapperswil, 3. Juli 1927.

#### *Hospitanten:*

18. Hänni Robert, von Köniz (Bern) in Brugg, 21. Juni 1924.
19. Müller Oswald, von und in Tegerfelden, 25. Februar 1924.
20. Welti Georg, von Gipf-Oberfrick in Leuggern, 23. April 1917.
21. Widmer Werner, von Gränichen in Laufenburg, 27. März 1925.
22. Neff Kurt, von und in Baden-Baden, 22. Dez. 1924.

## V. Lehrmittel der Schüler

Die im Gebrauche stehenden obligatorischen Lehrmittel finden sich verzeichnet im Jahresbericht 1943/44. Neueinführungen sind nicht erfolgt.

## VI. Der Unterricht

Der behandelte Lehrstoff.

### Obligatorische Fächer

#### Deutsch. Arthur Frey.

- I. Klasse (5 Std.) Prosastücke, möglichst mannigfaltig in Stoff und Form; kleinere Novellen; Wallensteins Lager. — Vortragsübungen: 14 Gedichte. — Laut- und Wortlehre. — 22 Aufsätze.
- II. Klasse (5 Std.) Die Piccolomini; Wallensteins Tod; Sommernachtstraum; Julius Cäsar; Götz v. Berlichingen; Minna von Barnhelm; Medea; Novellen von G. Keller und Storm. — Gedichte nach freier Wahl. — Satzlehre; Wortbildung und Wortbedeutung. — 22 Aufsätze.
- III. Klasse (4 Std.) Die Dichtung des 19. Jahrhunderts. — Mittelhochdeutsche Sprachlehre und Lektüre: Aus dem Nibelungenlied; Parzival; Der arme Heinrich, Lyrik. — 18 Aufsätze.
- IV. Klasse (4 Std.) Die deutsche Dichtung von den Anfängen bis zu Goethes Tod, mit Ausschluss der Romantik; Mittelhochdeutsche Sprachlehre und Lektüre: Walther von der Vogelweide u. a. — 18 Aufsätze.

#### Französisch. Dr. G. A. Keiser.

- I. Klasse (3 Std.) Substantiv, Artikel, Teilungsartikel, Adjektiv, Pronomen, Indirekte Rede. Konversation, Zeitung, Savoir-Vivre. «Lettres de mon Moulin».
- II. Klasse (3 Std.) Unregelmässiges Verb, Hilfs-, unpersönliches und rückbezügliches Verb. Verbergänzung, Zeiten. Maupassant: Nouvelles, «Tartarin de Tarascon»; Zeitung, Konversation.

III. Klasse (3 Std.) Konjunktiv, Infinitiv, Part. passé, Adverb, Konjunktion, Präposition, «Précieuses Ridicules», La Fontaine. Romantik. «Colomba».

IV. Klasse (3 Std.) Repetition der Grammatik, Uebersetzungen, Aufsätze. Voltaire, J. J. Rousseau. «Zadig»; «Les Confessions».

**Pädagogik.** Dr. P. Schaefer.

III. Klasse (2 Std.) Salzmann, Ameisenbüchlein (Lektüre); Geschichte der Pädagogik bis 1700. Comenius, Unterrichtslehre (Lektüre). Psychologie: Sinne, Vorstellungen.

IV. Klasse (3 Std.) Psychologie: Erkennen, Fühlen, Wollen. Pädagogik: Selbständige Arbeiten und Referate über ältere und neuere Pädagogen. Pestalozzi.

**Unterrichtslehre.** Otto Müller.

III. Klasse (1 Std.) Grundfragen der Erziehung und des Unterrichts. Eine Einführung auf Pestalozzis Grundlage.

**Methodik, Unterstufe.** F. Schifferli.

IV. Klasse (1½ Std.) Besprechung der praktischen Uebungen. — Einführung in Lese- und Aufsatzunterricht. Methodischer Aufbau des Rechenunterrichts. Auf Anschauung gegründeter Heimatkundeunterricht. — Gesamtunterricht. — Manuelle Arbeiten.

**Oberstufe.** Otto Müller.

(1½ Std.) Der Unterricht an der V.—VIII. Klasse der Primarschule. Allgemeine und fachmethodische Fragen. — Schriftliche Bearbeitung eines Themas aus einem Realfach.

**Geschichte.** Dr. P. Schaefer.

I. Klasse (2 Std.) Urgeschichte, Aegypten, Babylonien, Israel, Griechenland, Rom.

II. Klasse (2 Std.) Spätantike, Christentum, Völkerwanderung, Mittelalter.

III. Klasse (2 Std.) Spätmittelalter, Renaissance. Aeltere Schweizergeschichte.

IV. Klasse (2 Std.) Weltgeschichte 1870—1945. Schweizergeschichte.

**Mathematik.** Dr. E. Frey.

I. Klasse ( $4\frac{1}{2}$  Std.) Algebra: Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Graphische Darstellungen. Potenzen. Geometrie: Aehnlichkeitslehre. Reguläre Vielecke und Kreis. Elemente der Raumlehre und Körperberechnungen. Praktikum: Einfache Feldmessübungen. Herleitung einfacher Funktionen aus Versuchen.

II. Klasse ( $4\frac{1}{2}$  Std.) Algebra: Wurzeln. Logarithmen und Rechenschieber. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Arithmetische Reihen. Geometrie: Senkrechte Zweitafelprojektion (Darstellung der Raumelemente, einfache Schnittprobleme). Trigonometrie. Praktikum: Feldmessen: Uebungen mit Winkelmessinstrumenten. Uebungen mit Schieblehre und Waage.

III. Klasse ( $4\frac{1}{2}$  Std.) Algebra: Geometrische Reihen, Zinsezins-, Renten- und Versicherungsrechnung. Kombinatorik. Elemente der Differential- und Integralrechnung. Praktikum: Trigonometrische Vermessungen. Kompassübungen. Uebungen aus dem Gebiete der Mechanik und Akustik.

IV. Klasse ( $1\frac{1}{2}$  Std.) Himmelskunde. Sternbeobachtungen in klaren Nächten.

**Naturgeschichte.** Dr. M. Oettli.

I. Klasse ( $3\frac{1}{2}$  Std.) Botanik: Morphologie und Biologie von Blütenpflanzen. Bestimmungsübungen, Herbarium. Pilzkenntnis. 10 Exkursionen.

II. Klasse ( $2\frac{1}{2}$  Std.) Zoologie: Einheimische Vögel, Insektentypen. Einheimische Säuger. Uebersicht über das System. 5 Exkursionen. Botanik: Anatomie und Physiologie der Blütenpflanzen.

III. Klasse (1 Std.) Der menschliche Körper.

IV. Klasse ( $1\frac{1}{2}$  Std.) Einführung in die Vererbungslehre. — Selbständige Beobachtung von Pflanzen und Tieren.

**Physik.** Dr. E. Frey.

II. Klasse (2 Std.) Grundlagen der Mechanik. Wellenlehre.

III. Klasse (2 Std.) Akustik. Wärmelehre. Optik.

IV. Klasse (1 Std.) Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum (jede 2. Woche 2 Stunden) Uebungen aus der Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

**Chemie.** Dr. M. Oettli.

I. Klasse (1½ Std.) Einführung auf Grund einfacher Schülerversuche, Verbindungsgesetze, Atomlehre, Metalloide I.

II. Klasse (2 Std.) Metalloide II, einige Metalle, Molekular- und Ionenlehre, Uebungen im Laboratorium.

III. Klasse (1 Std.) Kohlehydrate, Eiweiss, Fett. Uebungen im Laboratorium.

**Geographie.** Dr. M. Oettli.

I. Klasse (2 Std.) Einführung in die Kartenlehre. Länderkunde von Süd- und Westeuropa.

II. Klasse (2 Std.) Länderkunde von Deutschland, Asien, Afrika und Nordamerika. Abschnitte aus der allgemeinen Geographie.

III. Klasse (2½ Std.) Einführung in die Geologie des Aargaus. 7 geologische Exkursionen. — Landschaften der Ost- und Zentralschweiz.

IV. Klasse (1 Std. im Sommer) Landschaften der Westschweiz.

**Volkswirtschaftslehre.** Dr. P. Schaefer.

I. Klasse (1 Std.) Grundbegriffe; Entwicklungsstufen; Grundlagen der schweiz. Volkswirtschaft.

II. Klasse (1 Std.) Arbeit, Kapital, Unternehmungsformen.

III. Klasse (1 Std.) Preis, Geld, Kredit, Handel.

**Hygiene.** Dr. J. Weber.

IV. Klasse (1 Std.) Unsere Nahrung; Erb- und Infektionskrankheiten; erste Hilfe bei Unfällen.

### **Gesang.** Karl Grenacher.

- I. Klasse (2 Std.) 1- und 2-stimmige Volkslieder; Elementarmusiklehre (Dur, Moll, Takt und Rhythmus).
- II. Klasse (1 Std.) Das Mollgeschlecht; Einführung in das 4-stimmige Singen; Ton- und Stimmbildung; Klassengesang.
- III. Klasse (1 Std.) Einführung in die Harmonie und in das Dirigieren; Abschnitte aus der Musik- und Stilgeschichte; Klassengesang.
- IV. Klasse (1 Std.) Methodik des Schulgesanges; Einüben einfacher Lieder durch die Schüler; Klassengesang; im Sommer 1 Std. Lektionen mit der III. und IV. Klasse der Uebungsschule.
- II.—IV. Klasse Chorgesang (1 Std.) Einfache Volks- und Kunstlieder; Gesänge von Schubert und Schumann; Weihnachtslieder; Acis und Galathea von Händel und Kantaten von Bach.

### **Zeichnen.** Arnold Schneider.

- I. Klasse (2 Std.) Pflanzen-, Modell- und Architekturzeichnungen. Farbenkunde, Modellieren in Ton.
- II. Klasse (2 Std.) Fortsetzung des Programms der I. Klasse, Linol- und Scherenschnitt, Schmuckübungen.
- III. Klasse (2 Std.) Fortsetzung und Erweiterung des Programms der II. Klasse, Figuren, Porträt, Plakat.
- IV. Klasse (2 Std.) Erweiterung des Programms der III. Klasse, Wandtafelzeichnen, Methodik.

### **Handarbeit.** Arnold Schneider.

- I. Klasse (2 Std.) Kartonnagearbeiten.
- II. Klasse (2 Std.) Hobelbankarbeiten.
- III. Klasse (2 Std.) Metallarbeiten.
- IV. Klasse Lehrmittel-Praktikum (im Sommer alle 3 Wochen 2 Std.) Bau von einfachen Modellen.

### **Kalligraphie.** F. Schifferli.

- I. Klasse (2 Std.) Die deutsche Kurrentschrift. Methodische Durcharbeitung der Schulschrift unter Berücksichtigung der neuen Formen.

### **Stenographie. F. Schifferli.**

- I. Klasse (1½ Std.) Durcharbeitung des Lehrgangs System Stolze-Schrey.

### **Turnen. Max Hofer.**

- I. Klasse (4 Std.) Körperschule, Leichtathletik, Geräteturnen gemäss Turnschule 3. Stufe; Schwimmen, Skifahren, Eislauf, Spiel.
- II. Klasse (4 Std.) Fortsetzung der Uebungen der I. Klasse mit gesteigerten Anforderungen gemäss Turnschule 4. Stufe; Ringen, Boxen, Geländeturnen, Eishockey.
- III. Klasse (4 Std.) Wie II. Klasse; dazu Methodik, einfache Kommandierübungen.
- IV. Klasse (4 Std.) Methodischer Aufbau des Stoffes der 1.—3. Stufe. Lehrübungen mit Schülern. Individueller Sport gemäss Turnschule 3., 4. Stufe.

### **Buchführung. W. Basler.**

- II. Klasse (1 Std.) Einführung in die einfache und doppelte Buchführung; Postcheck.

### **Gartenbau. W. Basler.**

- I. Klasse (1 Std. im Sommer) Gemüsebau und Blumenpflege; Anpflanzung und Vermehrung von Beerenobststräuchern.

## **Instrumentalfächer**

### **Violinspiel. Max Rugg.**

- I. Klasse (2 Std., 6 Schüler) Belehrung über Haltung der Violine und Führung des Bogens. Finger- und Tonübungen nach Kuchler, Violinschule Bd. I. Ein Schüler spielt Mazas-Etüden und Sonaten alter italienischer Meister.
- II. Klasse (1 Std., 1 Schüler) Kuchler, Violinschule Bd. I. Einfache Vortragsstücke alter ital. Meister.
- III. Klasse (2 Std., 5 Schüler) Lagenspiel nach Kuchler Bd. II und Pracht, Vortragsschule nach Doflein; Etüden von Kuchler, Sevcik, Kayser, Mazas. Bogen-technische Uebungen. Stücke und Sonaten mit

Klavierbegleitung von Corelli, Bach, Mozart, Dvorak u. a.

- IV. Klasse (1 Std., 4 Schüler) Weitere Ausbildung der Finger- und Bogentechnik. Etüden von Mazas, Kreutzer, Fiorillo; Stücke und Sonaten klassischer Meister; Konzerte von Vivaldi, Bach, Haydn, Mozart.

**Klavier- und Orgelspiel. K. Grenacher und Heidi Schärfer.**

- I. Klasse (4 Std., 12 Schüler) Klavier: Kugler, Sammlungen einfacher Stücke; Bach (Inventionen und franz. Suiten); Stücke und Sonaten von Haydn, Mozart, Beethoven, Schumann.
- II. Klasse (3 Std., 8 Schüler) Klavier; Sonatinenalben; Bach (Kleine Präl. und Inventionen); Sonaten und Stücke von Haydn, Mozart, Beethoven, Chopin, Grieg.
- III. Klasse (7 Std.) Klavier (12 Schüler) Bach (Kl. Präl., Inventionen, franz. Suiten, Wohltemp. Klavier, Konzert in c für 2 Klaviere); Stücke und Sonaten von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn, Grieg, Debussy, Ravel, Bartok, Chopin, Brahms, Wehrli.  
Orgel (7 Schüler) Orgelvorspiele in allen Tonarten (Keller); Bach (Kl. Präl. und Fugen, Orgelbüchlein), Choräle.
- IV. Klasse (9 Std.) Klavier (14 Schüler) Sammlungen einfacher Stücke und Sonatinen; Bach (Inventionen, franz. und englische Suiten, Partiten, Wohltemp. Klavier); Stücke und Sonaten von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin, Brahms, Debussy.  
Orgel (11 Schüler) Scheidemann; Bach (Kl. Präl. und Fugen, Orgelbüchlein, Präl. und Fugen aus Bd. IV); Buxtehude, Choräle, Responsorien.

**Freifächer**

**Religionslehre. Dr. P. Schaefer.**

- I. u. II. Klasse (1 Std., 7 Schüler) China: Lao Tse, Kung Tse; Indien: Veden, Brahmanismus, Buddha.

III. u. IV. Klasse (1 Std., 8 Schüler) Mystik: Meister Eckhardt; Albert Schweitzer, das Christentum und die Weltreligionen.

**Latein.** I. Kl. Dr. P. Schaefer. II.—IV. Kl. Arthur Wälli.

I. Klasse (2 Std., 5 Schüler) Caesar I 1—29, VI 11—28; Catull. Kasuslehre.

II. Klasse (2 Std., 4 Schüler) Ovid, Metamorphosen; Cicero, Archias. Grammatik.

III. u. IV. Klasse (2 Std., 7 Schüler) Plinius, Briefe; Sallust, Jugurtha; Livius XXI.

**Italienisch.** Dr. G. A. Keiser.

I. Klasse (2 Std., 6 Schüler) Grammatik und Lektüre nach Alge. Schriftl. Uebungen, Riassunti, «Corriere del Ticino».

II. Klasse (2 Std., 3 Schüler) Grammatische Wiederholungen und Uebungen. Italienische Novellen, Riassunti, Konversation, Zeitung.

III. Klasse (2 Std., 6 Schüler) Grammatische Uebungen. Novellen. «Legende del Ticino», Riassunti, Konversation, Zeitung.

IV. Klasse (2 Std., 3 Schüler) Grammatik, Uebersetzungen. «I Promessi Sposi», Pirandello, Gesänge aus Dante «Inferno».

**Englisch.** Dr. G. A. Keiser.

I. Klasse (2 Std., 7 Schüler) Dr. Sack: «Living English», Berichte, schriftl. Uebungen, Konversation.

II. Klasse (2 Std., 7 Schüler) «Living English». Schriftl. Uebungen, Berichte, Konversation. «Lord Baden-Powell».

III. u. IV. Klasse (2 Std., 13 Schüler) Mündliche Zusammenfassungen und Berichte, Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Konversation. «The admirable Crichton», «Escape», «Providence and the Guitar».

**Katholischer Kirchengesang.** J. Schumacher.

III. Klasse (1 Std. im Sommer, 3 Schüler) Syllabische Gesänge. Choralrequiem, eine Chormesse.

IV. Klasse (1 Std. im Sommer, 3 Schüler) Eigengesänge für die laufenden Sonntage und wichtigsten Feste. Abspielen der Responsorien.

**Protestantischer Kirchengesang. K. Grenacher.**

III. Klasse (1 Std. im Sommer, 10 Schüler) Der protestantische Choral; von den Formen der Orgelmusik.

IV. Klasse (1 Std. im Sommer, 13 Schüler) Von der Kirchenmusik; von der Begleitung des Gemeindegesanges.

**Instruktionsstunde für Chorleitung. K. Grenacher.**

II.—IV. Klasse (1 Std. im Winter, alle Schüler) Einführung in die Chorleitung.

**Orchester und Zusammenspiel. Max Ruegg.**

Suiten alter ital. Meister; Tänze von Michael Haydn; Duette von Bach, Pleyel, Haydn; Violin trio und Quartette von Hering, Telemann; Triosonaten von Corelli, Valentini, Haydn.

**Obstbau. W. Basler.**

II. Klasse (1 Std. im Sommer, alle Schüler) Veredlungsarten; Oeschbergerschnitt; Düngung und Schädlingsbekämpfung.

## VII. Praktische Kurse und freie Bildungsgelegenheiten

Der landwirtschaftliche Hilfsdienst der Schüler, den der Krieg zur Notwendigkeit gemacht hat, ist nach unsern Erfahrungen eine wohltätige Ergänzung von Schule und Unterricht. Er gibt unsern jungen Leuten Gelegenheit zu lehrreicher und erzieherisch wertvoller praktischer Tätigkeit, eröffnet ihnen Einblicke in fremde Lebensverhältnisse, weckt das Verständnis für unser Bauerntum und fördert den sozialen Sinn. Die Schüler der III. Klasse traten den Dienst am 20., diejenigen der drei andern Klassen am 24. Juni an. Er dauerte für alle bis zum 6. Juli. Sie waren auf Bauernhöfen, zumeist im Fricktal, eingesetzt und halfen die Kirschenernte einbringen. Nach den Eindrücken und Berichten, welche die Lehrer bei ihren Besuchen

auf den Arbeitsstellen erhalten haben, war man durchweg mit den Leistungen und dem Verhalten der Schüler zufrieden.

Die III. Klasse hatte sich für die Herbstferien zu Hilfsarbeit im Pestalozzi-Dorf Trogen verpflichtet. Mit Einwilligung der Erziehungsdirektion gestatteten wir den Schülern, diesen Dienst auch in der ersten Woche des dritten Quartals fortzusetzen.

Der Dorfschuldienst der IV. Klasse fiel in die Zeit vom 2. bis 14. Dezember. Die 21 Schüler und Hospitanten verteilten sich auf Schulen in den verschiedensten Landesgegenden. Die eingelaufenen Berichte der Lehrer, in deren Abteilungen sie Aufnahme fanden, lauten ausnahmslos günstig.

Der Skikurs wurde vom 17. bis 22. Februar auf Stoos durchgeführt. Die Teilnehmer hatten Unterkunft im dortigen Haus der Naturfreunde. Das Kursprogramm sah Einführung in den Skilauf nach der Schweiz. Skischule, Touren und Wettkämpfe vor. Für die internen Schüler beliefen sich die Kosten auf Fr. 14.50, für die externen auf Fr. 32.—. Aus einer Hauskasse, die durch gelegentliche Geschenke u. a. geäufnet wird, konnten daran kleinere Beiträge geleistet werden.

Die Sommerkonzerte bilden eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung des Musikunterrichts. Die Schüler geniessen bei allen Veranstaltungen freien Eintritt. Mitwirkung der Schüler: Acis und Galathea von Händel; Kantaten und Magnifikat von Bach; Serenade mit Werken von Schubert und Schumann.

Die Abende für Belehrung und Unterhaltung, jeweilen Freitags im Winterhalbjahr, konnten besonderer Umstände wegen nicht mit der gewohnten Regelmässigkeit durchgeführt werden. Als Gäste sprachen bei uns die Herren Jakob Siegrist, Brugg, über Ziel und Zweck der pädagogischen Rekrutenprüfungen, B. Wieser, Zürich, über Erfahrungen in der Erziehung krimineller Jugendlicher, Dr. Fritz Wartenweiler, Herzberg, über Erlebnisse eines Erziehers im Norden, Prof. Dr. A. d. Hartmann über neue Fortschritte in der Früchteverwertung. Für diese freundliche Mitwirkung danken wir herzlich.

Besuch von Ausstellungen. Nach einführenden Vorträgen besuchten die Schüler, begleitet von einer Anzahl von Lehrern, die Ausstellung der Ambrosiana in Luzern und zweimal diejenige von Meisterwerken aus Oesterreich in Zürich.

## VIII. Die Uebungsschule

Untere Abteilung. Die 46 Schüler verteilten sich so auf die einzelnen Klassen: 1. Kl. 11; 2. Kl. 14; 3. Kl. 10 und 4. Kl. 11. Im Laufe des Schuljahres traten 5 Kinder aus; darunter befanden sich 3 Flüchtlingskinder aus Oesterreich. Die bescheidenen Schulausflüge führten die Klassen nach Villigen-Mandach-Döttingen und auf den Heitersberg. Der Gesundheitszustand der Schüler war im Durchschnitt gut. Im Januar und Februar litt der Schulbesuch unter der leichten Grippeepidemie. — Mit einer Patenschaft unterstützen wir eine finnische Kriegswaise.

F. Schifferli.

Obere Abteilung. Von den 18 Schülern der letztjährigen 5. Klasse traten 9 in die Bezirks- und 5 in die Sekundarschule ein, aus den obern Klassen traten 9 Schüler aus. Der neue Zuwachs vermochte diese Zahlen nicht auszugleichen, so dass die Gesamtschülerzahl im Berichtsjahr immer nur um 30 herum schwankte. Die 6. Kl. zählte anfangs nur 3 Schüler, so dass für die Uebungslektionen der Seminaristen im ersten Semester nur 2 Abteilungen (5./6. und 7./8., normalerweise 5. und 6. getrennt) gemacht werden konnten. Die starke Abwanderung an die Bezirks- und Sekundarschule hat zur Folge, dass sich die obern Klassen fast ausnahmslos aus sehr schwachen Schülern rekrutieren, z. T. aus Repetenten, die die 7. und 8. Kl. gar nicht mehr erreichen. — Im Januar wurde der Unterricht durch eine Grippe-Epidemie arg gestört. — Der Heimattag wurde mit einer Wanderung über den Altberg gefeiert.

Otto Müller.

### Unterricht der Seminarklassen an der Uebungsschule.

2. Klasse 1 Std. im Winter. Erzählen freigewählter Märchen den Schülern der 1. und 2. Kl. an der Uebungsschule mit nachfolgender Besprechung durch den Uebungslehrer. Die Erfahrungen dieser Erzählstunde geben uns gute Hinweise für die Berufseignung der jungen Leute.  
Schifferli.
3. Klasse 1 Std. Sommer und Winter. Bis Neujahr hospitiert die Klasse abwechselnd an einer der beiden Uebungsschulen. Im 4. Quartal folgen kurze Lektionen mit gemeinsamer Besprechung und methodischen Hinweisen.

4. Klasse 3—4 Std. Je eine Stunde Hospitium an der Unter- und Oberschule. Daneben 1—2 Std. selbständiger, praktischer Unterricht mit je 2 Klassen. Im 3. Quartal 14 Tage Dorfschuldienst.

Schifferli und Müller.

**Arbeitsschule.** Die Schule ging am 9. Januar von Fr. E. Brunner an die heutige Lehrerin über. Die untere Abteilung, 3.—5. Klasse, zählte 14, die obere, 6.—8. Klasse, 7 Schülerinnen. Die Kosten des Materials trägt die Gemeinde Wettingen. Das bringt für den Schulbetrieb grosse Erleichterung, da auf diese Weise mit einheitlichem Übungsmaterial gearbeitet werden kann. Textilwaren sind wieder in besserer Qualität erhältlich; es konnte wieder mit reiner Wolle und reiner Baumwolle gearbeitet werden.

Margrith Bürli.

**Die landwirtschaftliche Fortbildungsschule.** Mit den 12 Schülern von Wettingen, Baden und Neuenhof behandelten wir als Hauptthema den Obstbau.

W. Basler.

## IX. Bibliothek und Lesezimmer

In 33 Bücherausgaben wurden insgesamt 816 Bücher an die Schüler abgegeben. Im Eingangsbuch registrierten wir 78 Neuanschaffungen und 7 Geschenke welche einzeln bestens verdankt wurden.

**Gratisendungen für das Lesezimmer:** Aargauische Bauern- und Bürgerzeitung, Aargauer Tagblatt, Aargauer Volksblatt, Neue Aargauer Zeitung, Badener Fremdenblatt, Badener Tagblatt, Der Bindebogen, Botschaft, Bremgarter Bezirksanzeiger, Der Chorwächter, Evang. Kirchenchor, Freiamter Zeitung, Freier Aargauer, Fremdenblatt vom Glarnerland und Walensee, Fricktaler, Goetheanum, Jungmannschaft, Kirchenbote, Landschäftler, Der öffentliche Verkehr, Pfarrblatt Wettingen, Reussbote, Die Schweiz, Schweizerische Bauernzeitung, Der schweizerische Beobachter, Schweizerische Bücherzeitung, Schweizer Jungbauer, Schweizer Schule, Schweizer Schulfunk, Schweizer Turnzeitung, Starke Jugend, Volksstimme aus dem Fricktal, Wohler Anzeiger, Zofinger Tagblatt, Neue Zürcher Nachrichten, Zurzacher Volksblatt.

Den Redaktoren und Verlegern danken wir für ihre Zusendungen aufs beste.

Dr. E. Frey.

## X. Schulreisen

Die Schulreisen fanden bei günstiger Witterung vom 13.—15. September statt.

I. Klasse. Begleiter: Basler und Schneider.

Wettingen - Urnäsch - Schwägalp - Säntis\* - Lysengrat - Wasserauen - St. Gallen - Rorschach\* - Stein a. Rh. - Schaffhausen - Wettingen.

II. Klasse. Begleiter: Hofer.

Wettingen - Freiburg - Romont - Bulle - Grand Plané - Moléson\* - Col de Lys - Dent de Lys - Rochers de Naye\* - Chillon - Lausanne - Biel - Wettingen. Uebernachten im Zelt.

III. Klasse. Begleiter: Dr. E. Frey.

Wettingen - Meiringen - Grimselospitz - Lauteraarhütte\* - Ewigschneehorn - Gaulihütte\* - Innertkirchen - Aareschlucht - Meiringen - Stansstad - Wettingen.

IV. Klasse. Begleiter: Dr. M. Oettli, Dr. P. Schaefer.

Wettingen - St. Moritz - Fuorcla Surlej\* - Piz Corvatsch - Fuorcla Surlej - Maloja\* - Lunghinpass - Piz Lunghin - Forcellina - Cresta - Zillis - Thusis - Chur - Wettingen.

### Verteilung des Reisekredits und Schülerbeiträge.

	Beitrag aus dem Reise- kredit je Schüler:	im ganzen	Schüler- beitrag je
I. Klasse	Fr. 13.44	Fr. 215.—	Fr. 10.—
II. „	„ 17.88	„ 178.80	„ 9.—
III. „	„ 22.35	„ 312.90	„ 8.40
IV. „	„ 26.82	„ 563.30	„ 10.—
Uebungsschule		„ 80.—	
		Fr. 1350.—	

## XI. Aus der Schul- und Hauschronik

Wahlfähigkeitsprüfungen 1946. Die 14 Schüler und die 2 Hospitanten der IV. Klasse erwarben das Lehrpatent für Gemeindeschulen, 6 ehemalige Schüler dasjenige für Sekundarschulen.

\* Nachtherberge.

Aufnahmeprüfungen. Von 18 Angemeldeten konnten 14 in die erste Klasse aufgenommen werden.

Im Konvikt wohnten 34 von den insgesamt 58 Schülern. Der Gesundheitszustand war gut.

Die Staatsstipendien im Gesamtbetrag von Fr. 9000.— wurden in Betreffnissen von Fr. 160.— bis Fr. 600.— zugeteilt an

10 Schüler der	I. Klasse mit	Fr. 2620.—
4 " "	II. " "	" 1440.—
4 " "	III. " "	" 1660.—
8 " "	IV. " "	" 3280.—

Zusammen Fr. 9000.—

Das Adrian Schmidtsche Stipendium für Schüler aus dem Fricktal fiel in Beträgen von Fr. 40.— bis Fr. 120.— an 3 Schüler der I., 2 der II. und 1 der IV. Klasse.

Die Ferien wurden auf die gewohnten Zeiten festgelegt:

Sommerferien: 15. Juli bis 12. August;

Herbstferien: 7. bis 26. Oktober;

Winterferien: 26. Dezember bis 8. Januar;

Frühlingsferien: 5. bis 26. April.

Die Lehrerkonferenz trat allwöchentlich einmal in einer für diesen Zweck freigehaltenen Stunde und ausserdem nach Bedürfnis zusammen. Hauptgeschäfte: Entwurf eines Dekrets über die Lehrerbildung in Wettingen (2. Fassung); Begleitbericht dazu und Studentafel; Zulassung von Hospitanten zum sogen. pädagogischen Jahr.

Organisatorisches. In der zweiten Fassung ihres Dekretentwurfes hält die Lehrerversammlung grundsätzlich fest an der Forderung eines vom Seminar organisierten Arbeitsdienstes zwischen Unter- und Oberseminar. Sie bezeichnet ihn nunmehr als praktischen Bildungskurs, da er auch ein längeres Schulhospitium mit Lehrversuchen in sich schliessen soll. In diesen Abschnitt ist auch die Rekrutenschule einbezogen. Um den Anschluss an die Hochschule sicherzustellen, wird die vierte Klasse des Unterseminars bis Neujahr geführt. Es folgen die Prüfungen, dann die Rekrutenschule und hierauf der praktische Bildungskurs, der, einschliesslich Schuldienst, bis zum Beginn des Winterhalbjahrs dauert, worauf der einjährige Kurs am Oberseminar beginnt. Die gesamte Ausbildung erstreckt sich

demnach auf 5½ Jahre, wovon ungefähr 4 Monate auf obligatorischen Militärdienst entfallen. Die Lehrerversammlung lehnt das Obligatorium einer zweiten Fremdsprache ab; dagegen ist sie für den Ausbau des bestehenden fremdsprachlichen Fakultativunterrichts.

**Festliche Anlässe.** Der Schülerabend fand am 23. November statt. Einem gut besuchten Konzert in der Turnhalle folgte eine Abendunterhaltung mit Tanz im Speisesaal. Weihnachten und den Jahresschluss feierten wir am 23. Dezember. Am 18. Januar gedachten wir in einer bescheidenen Hausfeier der Gründung des Aargauischen Lehrerseminars in Aarau vor 125 und der Verlegung der inzwischen nach Lenzburg übergesiedelten Anstalt nach Wettingen vor 100 Jahren.

**Seminarfeuerwehr.** Auf Ende des Schuljahrs tritt Herr F. Schifferli als Chef der Hausfeuerwehr zurück. Er hat seit 1922 das Corps geleitet. Ueber die Tätigkeit im Berichtsjahr meldet er: «Da die Schülerzahl des Seminars stark zurückgegangen ist, verpflichtete die Lehrerkonferenz mit Einwilligung der Erziehungsdirektion sämtliche Schüler der untern drei Klassen zum Feuerwehrdienst. Nur so war es möglich, die einzelnen Abteilungen genügend stark zu besetzen. — 4 interne Schüler bildeten sich an einem kantonalen Geräteführerkurs zu Abteilungschefs aus. Im Laufe des Sommers fanden 4 Uebungen statt.»

### Musikalische Darbietungen an der Schlussfeier 1947

Franz Schubert	Trinklied La pastorella	} für Chor und Klavier
	Allegretto a. d. Sonate in B-Dur für Klavier 4-hdg.	
C. F. Zelter	Genialisch Treiben	} für Chor
R. Schumann	Jagdmorgen	

## **Prüfungen 1947**

---

### **Wahlfähigkeitsprüfungen:**

Schriftlich: 17. bis 19. März.

Gesang, Musik: 20. und 21. März.

Lehrproben: 26. März.

Mündlich: 27. bis 29. März.\*)

### **Jahresprüfungen:**

Besuchstage: 13. und 14. März.

Landwirtschaftliche Fortbildungsschule:  
19. März.

Arbeitsschule: 17. März.

### **Zensur und Uebergabe der Lehrpatente an die Austretenden:**

Donnerstag, den 3. April, um 11 Uhr.

### **Aufnahmeprüfungen:**

Schriftlich: 3. und 4. März.

Mündlich: 24. März.

### **Eröffnung des neuen Schuljahres:**

Montag, den 28. April, um 14 Uhr, im Musiksaal.

---

\*) Als prüfungsfreie Fächer wurden für 1947 Geschichte, Chemie, Physik, Turnen bestimmt.